

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**

Ortsverein Lorsch

Lorsch, 2008-05-27

## Pressemitteilung

# Vom Deutschen Eck zur Feste Ehrenbreitstein

SPD-Kulturkreis auf den Spuren  
deutscher Geschichte in Koblenz



Die Festung Ehrenbreitstein war einer von drei geschichtsträchtigen Punkten, die bei der Koblenztour des Lorsch SPD-Kulturkreises besucht wurden. Unser Bild zeigt einige der Lorsch bei der Führung durch die Festungsanlage.

Imponierend ist das Reiterstandbild von Kaiser Wilhelm I. (14 Meter hoch) das am „Deutschen Eck“ in Koblenz steht, dort wo Rhein und Mosel zusammenfließen. Mit Sockel ist das Monument 37 Meter hoch. Errichtet wurde es 1897 für ein Million Reichsmark nach den Plänen des Architekten Bruno Schmitz, bekannt durch das Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica, das Kyffhäuserdenkmal und das Denkmal

../2

der Völkerschlacht von Leipzig. Eine amerikanische Bombe zerstörte das Denkmal im Zweiten Weltkrieg. Der Ort wurde zum Mahnmal der deutschen Einheit. Eine Stiftung ermöglichte die Nachbildung des Reiterstandbildes, das nach der Wiedervereinigung im Jahr 1993 wieder auf den Sockel gesetzt wurde und heute als „Deutsches Eck“ ein Touristenmagnet ist.

Das und noch einiges mehr erfuhren die Lorsch, die bei der geschichtsträchtigen Tour des SPD-Kulturkreises nach Koblenz dabei waren. Leider reichte die Zeit nicht mehr zu einem Rundgang durch die Altstadt von Koblenz. Das Wetter war allerdings auch nicht sehr einladend. So ging es mit dem Bus weiter zur Festung Ehrenbrestein, der größten Festung Europas auf dem Festland. Sie beherbergte zeitweise bis zu 12.000 Soldaten. Es ist eine seit dem 16. Jahrhundert bestehende Befestigungsanlage, 118 Meter hoch auf einem Bergsporn gegenüber der Moselmündung, mit herrlichem Blick auf das Mosel- und Rheintal. Sie ist Teil des Weltkulturerbes „Oberes Mittelrheintal“. Auch hier wurden die Lorsch über die Geschichte informiert, zurückgehend bis auf die Zeit um 4000 vor Christus.

Leider musste das eigentlich hier vorgesehene Mittagessen entfallen, da eine größere Hochzeitsgesellschaft das Restaurant belegt hatte. Brigitte Sander, die die Tour organisiert hatte, hatte aber auf der mittelalterlichen Marksburg in Braubach schon für Ersatz gesorgt. Das Burgrestaurant bot modern gekochte mittelalterliche Rezepte. Bei der Burgführung erfuhren die Lorsch, dass die Marksburg die einzige nie zerstörte Höhenburg am Mittelrhein ist, eine mittelalterliche Ritterburg wie aus dem Märchenbuch. Sie liegt beeindruckend und fast nicht einnehmbar auf einem Felsen mit Blick auf den Rhein. Sie zu besichtigen ist auch ein Spaß für Kinder, für die es ein eigenes Programm gibt. Die Herren von Eppstein, die zu den mächtigsten Adelsgeschlechtern des Mittelalters gehörten, waren im 13. Jahrhundert die Erbauer dieser romantischen Burganlage mit vier Meter dicken Mauern. Ob Burgverlies, Ritterrüstung, Bewaffnung, ob Wohn- und Schlafzimmer oder auch die „Toilettenanlagen“, hier war alles noch mehr oder weniger original erhalten und zu besichtigen. Es war der krönende Abschluss dieser interessanten Fahrt.